

28.07.2022 14:07 Uhr

Pulsnitz: Ehrung zum 100. Todestag von Max Schreyer

Das Grab vom Dichter des berühmten Liedes „Vuglbeerbaum“ befindet sich in Pulsnitz. Jetzt wurde die Grabplatte erneuert.



Matthias Mägel (l.) vom Heimatverein, Dr. Heidrun Frenzel (M.), die Urenkelin des Dichters, und die Pulsnitzer Bürgermeisterin Barbara Lücke gedenken Max Schreyer anlässlich seines 100. Todestages. © Michael Eckardt

1 Min. Lesedauer

Pulsnitz. Zu Ehren des vor 100 Jahren am 27. Juli verstorbenen Mundart- und Liederdichters Max Schreyer (1845-1922) legten am Mittwoch Vertreter des Pulsnitzer Heimatvereins und der Familie bei einer Gedenkveranstaltung ein Blumengebinde an dessen Grab auf dem Pulsnitzer Friedhof nieder. Auf Max Schreyer geht mit „Der Vuglbeerbaum“ eines der bekanntesten Lieder in erzgebirgischer Mundart zurück, welches der spätere Königlich-Sächsische Oberforststrat 1847 im Forsthaus auf dem Golk bei Diesbar-Seanitz verfasste.

Nach einem Grußwort von Bürgermeisterin Barbara Lücke (parteilos) umriss Urenkelin Heidrun Frenzel kurz die Lebensstationen Schreyers. Am 7. September 1845 wurde er in Johannegeorgenstadt geboren, lange Jahre war er als Förster im Erzgebirge tätig. Seinen Lebensabend verbrachte er in Obhut seiner in Pulsnitz wohnenden Tochter.

Vergoldete Schrift glänzt jetzt wieder

Im letzten Liedvers des „Vuglbeerbaams“ wünschte sich Schreyer, dass ein solcher Baum einst sein Grab schmücken solle. Dieser Wunsch wurde 1927 erfüllt, und seitdem findet sich eine Eberesche in unmittelbarer Nähe des Grabes. 1998 wurde eine Ersatzpflanzung nötig. [Bereits 1960 kam zum Grab eine geschnitzte Stele mit dem Motiv einer roten Vogelbeerendolde hinzu.](#)

Unter gemeinsamer Finanzierung durch die Stadt Pulsnitz, Familie Frenzel sowie den Heimatverein wurden in diesem Jahr die teilweise verwitterte Grabplatte fachgerecht aufgearbeitet und die Vergoldung erneuert. (ME)



Auf dem Pulsnitzer Friedhof befindet sich das Grab des Mundartdichters Max Schreyer. © Michael Eckardt